

## Gebet

**Frage:** Wie geht es dir, wenn du **Ablehnung** erlebst?

Ablehnung ist **besonders schmerzhaft**, wenn sie **von Personen kommt, die uns nahestehen**, oder denen wir **gefallen** wollen.

**Wie geht es dir, wenn dich deine Eltern ablehnen?** Vielleicht weil du nicht so handelst, wie sie es gerne hätten. Oder weil du nicht die Leistungen bringst, die sie gerne sehen würden?

Wie geht es dir, wenn **dich deine Kinder ablehnen?** Vielleicht weil du nicht so denkst wie sie denken. Vielleicht weil du nicht jede Idee gut findest, mit der sie nach Hause kommen.

Wie geht es dir, wenn **Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen** dich ablehnen? Vielleicht weil sie einige deiner Überzeugungen nicht verstehen.

**Frage:** Wie reagierst du auf Ablehnung?

**Oft reagieren wir doch mit** einem der folgenden **drei Verhaltensmustern:**

1. **«Wartet nur! Ich zeige es euch!»** Ich habe z.B. auf der Schlittschuhbahn bei einem Spiel vollen Einsatz gezeigt, um zu zeigen wie gut ich bin. Dabei pokerte ich zu hoch, stürzte und das blaue Auge, das ich davontrug, reichte für viel Gespött, da ich dazumal gerade geheiratet hatte.

**Kennst so ähnliches?**

2. **«Ich gebe es auf, ich schaffe es sowieso nie!»** Ich habe es zum Bsp. aufgegeben bei einem Fischerrevier in der Töss um eine Fischerlizenz anzufragen, nachdem ich mich mehrere Jahre dafür beworben habe.

**Wo hast du aufgegeben**, weil du Ablehnung erfahren hast? Vielleicht hast du die Beziehung zu deinen Eltern, Kindern, Freunden, Nachbarn usw. aufgegeben, weil du Ablehnung erfahren hast.

3. **«Ich brauche eure Liebe nicht!»** Ich habe mich schon gegen andere verweigert. Ich trotzte wie ein kleines Kind. Tief im Inneren schrie meine Seele nach Liebe und Annahme, hätte es gegenüber diesen Personen aber niemals zugegeben.

**Solche Verteidigungsstrategien führen zu noch tieferer Ablehnung, zu Problemen mit sich selbst und auch zu Problemen in der Beziehung mit Gott.** Wir geben Gott die Schuld für die Ablehnung anderer und können ihm nur schwer vertrauen.

**Wenn wir Ablehnung überwinden wollen, müssen wir lernen, dass wir unsere Grund-Anerkennung nicht von anderen Menschen beziehen dürfen**, sonst machen wir uns zu Sklaven ihres Urteils!

**Wir müssen lernen Gottes bedingungslose Liebe und Annahme durch Jesus Christus zu erkennen, zu erleben und anzunehmen.**

**Hören wir im Folgenden, was Gott über uns Menschen denkt.** Wir wollen dazu **Röm 12,9-21** genauer ansehen. Unter dem Thema:

## **Gottes Liebe und Annahme zieht Kreise**

**Röm 12,9:** *Die Liebe soll echt sein, nicht geheuchelt. Verabscheut das Böse, haltet euch unbeirrbar an das Gute.*

## **Gottes Liebe zu dir ist echt**

Wenn wir diese Verse ansehen, dann sind sie eigentlich an uns Christen gerichtet. Unsere Liebe soll echt und nicht geheuchelt sein. Wir sollen das Böse verabscheuen und uns unbeirrt an das Gute halten.

**Wenn Gott das von uns fordert, wie viel mehr ist seine Liebe dann nicht geheuchelt, sondern echt! Wieviel mehr verabscheut er das Böse und hält sich unbeirrbar an das Gute!**

Aus diesem Grund werde ich zuerst jeweils darauf hinweisen wie Jesus Christus, wie Gott als gutes Vorbild uns vorangeht.

**Jesus Liebe zu dir ist echt und nicht geheuchelt. Warum ich das weiss?**

Weil es in der Bibel steht. Gott sagt, dass er uns schon liebte, als wir noch seine Feinde waren.

**Röm 5,6.8.10:** *Christus starb ja für uns zu einer Zeit, als wir noch ohnmächtig ´der Sünde ausgeliefert` waren; er starb für Menschen, die Gott den Rücken gekehrt hatten...*

8 *Gott hingegen beweist uns seine Liebe dadurch, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.*

*Wir sind ja mit Gott durch den Tod seines Sohnes versöhnt worden, als wir noch seine Feinde waren. Dann kann es doch gar nicht anders sein, als dass wir durch Christus jetzt auch Rettung finden werden – jetzt, wo wir versöhnt sind und wo Christus auferstanden ist und lebt.*

**Gott liebt sogar seine Feinde. Er liebte uns als wir seine Feinde waren. Da ging er bereits für uns ans Kreuz. Wie viel mehr liebt er uns jetzt und nimmt uns an, wo wir mit Christus versöhnt sind!**

**Auch wenn wir schwach sind,** wenn wir Fehler machen, auch dann ist Gottes Liebe und Annahme da!

**Das heisst aber nicht, dass wir so bleiben müssen, wie wir sind.**

Gott möchte unser Leben heil machen. Er möchte uns erneuern!

In **Joh 8,1-11** lesen wir davon, dass **fromme Menschen eine Frau, die sie beim Ehebruch ertappt hatten, zu Jesus** brachten. Sie wollten sehen, wie ernst Jesus es mit dem Gesetz nahm und forderten ihn heraus, die Frau zu verurteilen.

**Anstatt ein Urteil zu sprechen forderte er die Frommen auf: «Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!»** Einer nach dem anderen wandte sich betroffen ab, bis Jesus mit der Frau alleine war.

Die Frau merkte, **Jesus hatte sie, trotz ihrer offensichtlichen Sünde, ohne Vorbehalte angenommen** und ihr vergeben.

**Diese erfahrene tiefe Liebe und Annahme richtete sie innerlich wieder auf und ermöglichte ihr, von ihrer Sünde zu lassen.**

Die echte und ungeheuchelte Liebe Gottes und Annahme gilt uns vom Geschehen am Kreuz her. Dazu können wir nichts hinzutun oder wegnehmen. Wir **können sie nur empfangen und annehmen und zur Quelle** unseres Lebens machen.

**Wenn Gott in uns lebt, dann können auch wir durch seine echte Liebe, die er uns schenkt, einander echt und ungeheuchelt lieben.**

Das **fängt bei unserem Ehepartner** an. Das Beste, was wir tun können, ist ihn echt lieben und annehmen. Dazu gibt uns Gott seine Liebe und Annahme.

**Dann können wir auch unsere Kinder lieben** und annehmen. Auch wenn sie manchmal schwierig sind.

**Und wir können unsere Eltern lieben** und annehmen. Auch wenn sie manchmal schwierig sind.

**Denn Liebe ist kein Gefühl, sondern ein Willensentscheid mit tatkräftigen Auswirkungen** wie Vergebung, gutes Tun, Annehmen usw.

Dann können wir sogar unsere Feinde lieben und annehmen. Aber dazu kommen wir später.

**Die Gewissheit, bei Gott geliebt und angenommen zu sein, ist keine Frage des Gefühls** oder starker religiöser Überzeugungen. **Nein, das Wissen um das eigene Geliebt- und Angenommen sein resultiert aus der Wahrheit Gottes, aus dem, was Gott am Kreuz getan und in der Bibel gesagt hat.**

Öffne dich für Gottes Liebe und seine Annahme. Dann kann dein Leben heil werden. Du wirst dich zum Guten verändern.

Wir brauchen die tiefe Erfahrung des Angenommenseins bei Gott, um uns unseren dunklen Flecken zu stellen. Die gewaltige Erfahrung seiner tiefen Liebe und seiner Annahme überwindet unsere Sündhaftigkeit.

**Wir sagen nicht ja zu unseren Sünden, aber ja zu uns selbst, weil Jesus uns bedingungslos liebt und angenommen hat.** Bei Gott sind wir sicher aufgehoben!

Evangelium bedeutet: Gottes Liebe gilt uns, obwohl wir so sind, wie wir sind!

Oder wie es jemand mal sagte: **Jeden Morgen «In mir selbst bin ich sündiger als ich jemals hätte glauben können, aber in Christus bin ich geliebter als ich jemals hätte hoffen können.»**

**Nun, auch der zweite Teil des Verses gilt für Gott:**

*Verabscheut das Böse, haltet euch unbeirrbar an das Gute.*

**Gott verabscheut das Böse! Er hält sich unbeirrbar an das Gute!**

**Der Frau, der Jesus den Ehebruch vergeben hat, sagt er in Joh 8,11:** *»Ich verurteile dich auch nicht; du darfst gehen. Sündige von jetzt an nicht mehr!«*

**Gott lehnt die Sünde ab, aber er nimmt uns an, weil wir in und durch Jesus Christus angenommen sind!**

**Alles was Gott uns sagt, gibt und tut, ist gut!** Ganz einfach, weil er absolut gut ist.

**Ich bin so froh, darf ich wissen, dass Gott sich unbeirrbar an das Gute hält!** Er lässt sich von unserem Versagen nicht beirren. Er ist und bleibt gut, auch dann, wenn ich seine Wege nicht immer verstehe.

**Meine Aufgabe ist es unbeirrt an ihm fest zu halten, denn er ist der Gute!**

**Aus zeitlichen Gründen** müssen wir zu den nächsten Versen kommen:

**Röm 12,10-13.16:** *Lasst im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck kommen. Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen. [11](#) Lasst in eurem Eifer nicht nach, sondern lasst das Feuer des Heiligen Geistes in euch immer stärker werden. Dient dem Herrn. [12](#) Freut euch über die Hoffnung, die ihr habt. Wenn Nöte kommen, haltet durch. Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen. [13](#) Helft Gläubigen, die sich in einer Notlage befinden; lasst sie mit ihrer Not nicht allein. Macht es euch zur Aufgabe, gastfreundlich zu sein ... [16](#) Lasst euch im Umgang miteinander davon bestimmen, dass ihr ein gemeinsames Ziel habt. Seid nicht überheblich, sondern sucht die Gemeinschaft mit denen, die unscheinbar und unbedeutend sind. Haltet euch nicht selbst für klug.*

## ***Gott liebt seine Kinder***

**Jesus begegnet uns in Herzlichkeit und geschwisterlicher Liebe.** Ja, wir sind seine Geschwister. Er ist unser grosser Bruder!

**Er erweist uns Achtung.** Er eifert um uns, weil er das Beste für uns will. Er wirkt durch den Heiligen Geist in uns und möchte durch ihn mehr Raum in uns gewinnen, damit wir noch mehr so leben können, wie er gelebt hat.

**Jesus hat für uns Hoffnung und selbst, wenn wir ihm Not bereiten, durch Sünde, Abweisung, wenn wir eigene Wege gehen, dann gibt er nicht auf und hält uns aus.** Er lässt sich durch nichts von der Beziehung mit uns abbringen. Er versucht mit dir Kontakt zu halten auch wenn du den Kontakt abbrichst.

**Jesus hilft uns Gläubigen, wenn wir uns in einer Notlage befinden und lässt uns nie allein!** Nein, er bereitet uns sogar den Tisch im Angesicht der Feinde, wie wir in Ps 23 lesen.

**Jesus möchte mit uns seine Ziele erreichen und kümmert sich um jeden einzelnen** von uns, auch wenn wir uns noch so unscheinbar und unbedeutend vorkommen.

**So zeigen uns diese Verse, wie sehr Jesus seine Kinder ganz praktisch im Alltag liebt und annimmt!**

**Wenn Jesus uns so liebt und annimmt wie wir sind, dann sollten auch wir uns annehmen, so wie wir sind.**

Ist es nicht eine Beleidigung Gottes, wenn wir uns selbst nicht annehmen können, **wenn unsere Anforderungen an uns selbst höher sind, als die Anforderungen von Jesus?**

**Wer sich von Jesus Christus angenommen weiss, hat keinen Grund, sich selbst abzulehnen.**

**Wir alle haben unsere Grenzen, Nöte, Schwächen und trotzdem hat dich Jesus angenommen.**

**Wer sich selbst nicht annehmen kann, hat Mühe andere anzunehmen** und liebevolle Beziehungen zu bauen.

**Durch Jesus** sind wir geliebt, gerecht und angenommen. Dank sei Jesus!

**Aufgrund dessen, dass wir uns selber annehmen können**, weil wir in Jesus angenommen sind, **können wir uns unseren Schwächen stellen und Veränderung** erleben.

**Darüber hinaus können wir Jesus nacheifern** und ...  
*im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck bringen.*

*einander achten.*

*Im Eifer nicht nachlassen, sondern das Feuer des Heiligen Geistes in uns stärker werden lassen und dem Herrn dienen uns freuen über die Hoffnung, die wir haben.*

*Und, wenn Nöte kommen, halten wir durch und lassen uns durch nichts vom Gebet abbringen.*

*Wir helfen Gläubigen, die sich in einer Notlage befinden; lassen sie mit ihrer Not nicht allein. Und sind gastfreundlich*

*Lassen uns im Umgang miteinander davon bestimmen, dass wir ein gemeinsames Ziel haben. Wir sind nicht überheblich, sondern suchen die Gemeinschaft mit denen, die unscheinbar und unbedeutend sind. Und halten uns nicht selbst für klug.*

Amen!

**Wenden wir uns noch den letzten und doch etwas erstaunlichen Versen zu:**

**Röm 12,14-15. 17-21:** *Segnet die, die euch verfolgen; segnet sie, verflucht sie nicht. [15](#) Freut euch mit denen, die sich freuen; weint mit denen, die weinen ... [17](#) Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Bemüht euch um ein vorbildliches Verhalten gegenüber jedermann. [18](#) Wenn es*



möglich ist und soweit es an euch liegt, lebt mit allen Menschen in Frieden. [19](#) Rächt euch nicht selbst, liebe Freunde, sondern überlasst die Rache dem Zorn 'Gottes'. Denn es heißt in der Schrift: » 'Das Unrecht' zu rächen ist meine Sache, sagt der Herr; ich werde Vergeltung üben.« [20](#) Mehr noch: »Wenn dein Feind hungrig ist, gib ihm zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Ein solches Verhalten wird ihn zutiefst beschämen.« [21](#) Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege Böses mit Gutem.

## **Gott liebt seine Feinde**

**Gott segnet die, die ihn verfolgen und ablehnen. Noch ist Zeit um umzukehren.** Gott hat grosse Geduld!

**Er geht auf die Menschen ein und freut sich mit denen die Tolles erleben und er leidet mit denen die Schweres erleben.**

**Er vergilt nicht einmal denen, die ihm Böses zufügen möchten mit Bösem.** Gottes Verhalten ist ein vorbildliches Verhalten gegenüber jedermann.

**Jesus versucht, soweit dies möglich ist, mit allen Menschen Frieden zu stiften. Er möchte, dass alle Menschen mit Gott Frieden haben können.**

**Hier sehen wir aber auch die Grenze. So weit es an Jesus liegt, tut er alles ihm Mögliche. Aber wir Menschen können sein Friedensangebot ablehnen.** Wir können ihn zurückstossen und Gott ablehnen.

**Dabei rächt sich Jesus nicht an uns.** Er lehnt uns deswegen nicht ab.

**Der Text zeigt aber auch, dass Gott den Zorn für einen Zeitpunkt aufhält, bis er Rache üben wird.** Das Gericht wird kommen. Gott wird **endgültige Gerechtigkeit** schaffen.

**Dabei wird uns das Urteil treffen, für das wir uns entschieden haben.**

**Gott schafft Gerechtigkeit. Wir werden entweder wie jetzt schon ewig mit Gott in der Herrlichkeit zusammen sein,**

**oder wir werden, wie jetzt schon, ewig von Gott getrennt sein an einem gottlosen, furchtbaren Ort.**

**Aber jetzt ist die Zeit, in der Gott seinen Zorn zurückhält und selbst seinen Feinden Essen und Trinken gibt. Es gäbe auf dieser Welt für jeden Menschen genug zu essen, er lässt sich nicht vom Bösen besiegen, sondern überwindet das Böse mit Gutem!**

**Verstehen wir nach diesem Text, wie Gottes Liebe Kreise zieht?**

**Erst ist es Gott, der uns mit echter und ungeheuchelter Liebe liebt und annimmt.**

**Dann liebt Gott seine Kinder und nimmt sie auf eindrückliche Art und Weise an.**

**Weiter liebt er sogar seine Feinde, nimmt sie an und wünscht sich, dass sie zu ihm umkehren.**

**Als wären das nicht schon genug Kreise, so sind wir nun aufgerufen und befähigt ...**

**Uns selbst, unsere Glaubensgeschwister und sogar unsere Feinde anzunehmen.**

**Das sind unglaubliche Kreise, die Gottes Liebe in und durch uns ziehen möchte und zieht, wenn wir ihn lassen.**

**Ich lade dich ein:**

**Erkenne, dass Gottes Liebe zu dir echt ist,** lass dich von Gott lieben, annehmen und verändern. Das ist ein Prozess, der das ganze Leben lang dauert.

**Von Gott angenommen, kannst du dich annehmen und durch Jesus Christus, der durch den Heiligen Geist in dir wohnt ein neuer Mensch werden.**

**Du kannst und sollst deine Geschwister lieben.**

**Du kannst und sollst sogar deine Feinde lieben.**

Dazu bedarf es einer konkreten Entscheidung!

**Röm 5,5:** ... *denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.*

**Ich lade dich ein, fange in kleinen Schritten an nach den Versen aus Röm 12 zu leben.** Nur kleine Schritte. Liebe dich, deinen Ehepartner, deine Kinder usw.

**Und Gottes Liebe wird sichtbar und tief verändernd seine Kreise ziehen!**

**Sei Gott nahe!**

Amen!

**Fragen, Erlebtes**

**Einladen zum Gebet**